

Hinc quoq; celestis durantia gaudia vitæ,
Pastoris veri præmia digna feres.
Hæc tibi sancte senex voluit mea Musa referre,
Te veluti patrem quæ reuerenter habet.
Doctior ipse peto tenerum ne despice carmen
Quamuis de vena pauperiore fluat.
Namq; illud capiens æqua si mente probabis,
Hoc melius quondam nostra Minerva dabit.
Te Deus incolumem Pylios conseruet in annos
Præbeat & rebus fata secunda tuis.

FINIS.

Reuerendiss. D. T.

Addictiss.
Achatius Cureus
in Gymnasio Dantiscano
collega.



Warhafftige beschren-
bung / wie die grosse Rauffstadt Polotz-
 ko / So in Littawen gelegen / von
 dem Moschcowiter den 15. Fe-
 bruaris / dieses 63. Jars /
 Erobert vnd eingeno-
 men worden ist.



Einen freundlichen gruß mit
wünschunge Göttlicher Genaden allzeit
zuuorn/ Achbar/ Wolgeachter vnnnd Namhaffter
lieber Herr A. Nach dem ich nun einen gründt-
lichen vnnnd warhafftigen bericht hab bekommen/
wie die grosse Kauffstat Pologko vom Moscowi-
ter ist eingenommen worden/ hab ichs nicht mögen
vnterlassen E. A. gunsten das selbe zu zuschrey-
ben etc. Es ist der Moscowiter den 31. Januarij
in der Morgenstundt/ mit grosser gewaldt für die
Stadt gerückt/ von stunden an/ angefangen gros-
se Schantzkörb/ welche er zuuorn hat in einem
Walde zwö Meylen darvon machen/ vnd darfür
setzen lassen/ hart vor der einen Stadt/ vnnnd so
baldt als die Körb gesetzt/ sindt sie auch von stund
an gefült worden/ dann die Pawren haben das
Erdrtrich alle in Secken/ so von ihnen von Mat-
ten gemacht müssen dahin tragen/ Welcher Paw-
ren sollen gewesen sein bey vierzig tausent/ die das
Geschütz/ Kugel/ Pulffer wegen/ auch alle andere
Munition ziehen müssen/ vnnnd auff die Artcklerey
wachen/ dann er darzu kein Ros brauchen lassen/
Die vnsern haben jm das Schantzen nicht können
wehren/ so behendt ist er damit vmbgangen etc.
Den 1. Februarij hat er an dem selbigen orth so ge-
waltig angefangen zuschiessen/ das die Bürger die
Stadt verlassen/ vnnnd selbst angezündt haben/
vnd

Und in die ander Stadt gewichen / Er aber sich
nicht gesaumet / vnd zu den andern Stedten auch
geschanzt / vnnnd ohne auffhören Tag vnd nacht
geschossen / vnnnd Steinerne / auch Feuer Kugeln
hienein geworffen / das es vnglaublich darvon zu
sagen / dennoch die Warheit ist / hat also die andern
Stedt mit Feuer geengstiget / das die Burger vnd
Einwohner daselbst gar zaghaftig worden sindt /
vnnnd viel sich zu ihm begeben haben / vnnnd vnser
Voldt ihm wenig abbruch gethon / Vnter solchem
gewaltigen schießen / hat er für das Schloß auch
geschanzt / dasselbig auch also geengstiget mit schie-
ßen vnnnd Feuer werffen / das ers den 15. Februarij
auch entzündet hat / Der vnsern Büchsenmeister /
vnnnd Kriegs leuth sindt viel erschossen worden /
der Burger sindt viel im Feuer verbrandt / vnnnd
erdrückt worden / In deß ist der Bischoff mit einem
Creutz auß dem Schloß gelauffen / zu dem Mo-
scowitter / vnnnd genad begert / welcher in auch zu
genaden angenommen / vnd hat heissen den Herrn
Woywoden von Polozko / auch lassen zu ihm kom-
men / sampt den andern Hauptleuten / wie diese nun
auch zu ihm kommen / hat er ihnen befolhen / das
sie mit allen ihrem Kriegs voldt vnnnd Büchsen-
meystern / so sie noch haben / auß dem Schloß zie-
hen / welchs dann geschehen / vnnnd sindt zwischen
den Moscowittern / welche drey Mann dick in

zwo Ordnung gehalten haben durch hin gezogen
biß an das orth da man sie hin gewiesen hat / man
hat yhnen auch alle yhre gewehre so sie gehabt ge-
lassen / wiewol der vnsern vberal / vber zwey tau-
sent wehrhafftiger Kriegsleut nicht gewesen sind /
dañ die Burger sindt gar verzagt gewesen. Wie sie
nun alle auß der Stadt sindt gezogen / hat er sie
auff einen Bergk lassen legen / vnnnd starck bewa-
chen / Vnnnd yhnen in fünff tagen nichts von
Profiandt lassen zu kommen / also das sie nicht an-
ders gemeint / er wolte sie lassen verschmachten /
Dazu so hat er die Burger auch auß der Stat bey
grossen hauffen / doch alle ohne wehre / treyben
lassen / an besondere örter / vnnnd bewachen / Nach
den fünff tagen vergangen / ist sein Marschalck zu
den Kriegsleuten kommen / vnnnd zu den Büchsen-
meistern / sambt andern seinen Herren / vnnnd das
Kriegsvoltck alles lassen Mustern / vnnnd yhre Na-
men beschrieben / vnnnd den Woywoden / sampt
andern der Obersten Herren zu yhm bringen las-
sen / welche er sambt Weib vnd Kindt in die Mo-
schkaw geschickt vñ geführet / des gleichen auch viel
Voldcs auß der Stadt etc. Was Littawen gewe-
sen / hat er mit grossen hauffen wie das Viehe / nach
der Moschkaw treybē lassen etc. Die Reussen aber
hat er stil liegen vnd ferner bewachen lassen / dar-
nach vber drey Tag / hat er wider zu vnsern Kriegs-
leuten

leuten vnnnd Büchsenmeistern geschickt/ vnd ihnen
lassen anzeigen/ wer im dienen wolte/ der solte sich
melden/ vnd von stundan vor des Großfürsten
Gezeldt kommen Geldt empfangen/ vnd hat sie als
zumal gemustert/ vnd beschrieben/ so sindt ihr viel
von den vnsern/ die ihm zu dienen verwilligt. Wie
er nun an die Büchsenmeister kommen vnnnd die
selben wider verlesen/ hat er schon gewußt was ein
yeder für ein Handtwerck kundt/ was dann Büch
senschmiedt/ Rotschmiedt/ Kleinschmidt/ Zimmer
leut/ Balwirer/ vnnnd sonst Grobschmidt etc. ge
wesen sindt/ hat man gezwungen/ dem Großfür
sten zu dienen/ jedoch hat man ihnen statliche besol
dung zugesagt/ wirdts ihnen aber gehalten/ wer
den sie innen werden/ den andern hat er anzeigen
lassen/ wer im dienen wil/ den wil er ehrlich vnter
halten/ wer aber nicht/ den wolle er frey Passiren
lassen/ doch das er hinfort nicht weiter wider ihn
dienen wöl etc. So sindt vnser Büchsenmeister
neun auß gutem willen zu im gezogen/ vnnnd fünff
hat er genötiget mit ihm zuziehen/ auch hat er alle
Polnische Reuter vnd Draben frey lassen zu Hauß
ziehen/ Auch vier Hauptleut/ welche er mit Gilden
Stücken begabet/ vnd mit schönen Toblen Pelzen
wider zu Hauß ziehen lassen/ welche sindt den z.
Martij gen der Wilde kommen/ mit sechs Büch
senmeistern/ vier Handtlängern/ vnd etlichen Dras
ben/

ben / vngeplündert / mit iren obern vnd vndern weh-
ren etc. Hat also den 15. Februarij die grosse Stat
Pologko eingenomen / ein groß Gut / von Gelde /
Silber vnd Goldt / vñ an wahre darinnen bekom-
men / das es vngleublich / Man sagt auch das er et-
liche Münch / so er darinnen bekommen / hat lassen
köpfen / vnd alle Juden lassen extrencen / wie ers
aber weiter mit den Reussen / so er auß der Stadt
getrieben / gehalten / können die vnsern nicht wissen /
ob er sie wieder in die Stadt lassen ziehen oder nit.
Der Andreas Hesse / welcher vber zweintzig stück
Püchsen zu einem Zeugwart verordnet / sind beyde
Arm vor dem Elbogen abgeschossen / auch hat im
ein Splitter von Holz ein Aug / vnd den halben
Bart hinweg geschlagē / den hat der Moschkowit-
ter auch mit in die Moschkaw lassen führen / mit
Weib vnd Kindt / wil in daselbst heylen / vnd sein
lebtage vnterhalten. Auch hat er alle vnser Geschütz
etwa bey vierzig stücken groß vnd klein in die Mo-
schkaw lassen führen / vnd die Stadt Pologko mit
seinem Voldt besetzt. Was sein Geschütz belanget /
sagen die Hauptleut vnd Büchsenmeister / das sie
ihr tage bey keinem Herrn so groß Geschütz gesehe
haben / als sie bey yhm / so er alda gehabt hat / wels-
cher stück bey hundert vnd fünfzig / mit den Fewe-
er Mörsern / derer sechs vnd dreissig gewesen / das
mit er in die Stat vñnd Schloß geschossen vñnd
geworffen /

geworffen/ vnd so vngeschwungen ding geschos-
sen vnnnd Feuer geworffen/ das es vngleublich
ist etc. Also habt yhr kürzlich den gründtlichen
Bericht/ Was nun Königlliche Mayestat vnser
gnedigster Herr weiter darzu thun wirdt/ wer-
den wir weiß werden/ Es findt vnser Kriegs-
leut/ als Littawen/ Tattern/ vnnnd Ruskien biß
in die vierzigk tausent/ Nur sibem Meylen von
Pologko gelegen mit sechs vnnnd zweintzig Stück
Püchsen/ haben aber den Feindt nicht dürffen an-
greiffen/ Vnnnd yhm alle sein Geschütz können ab-
iagen/ Es ist aber nicht geschehen. Wil euch
derwegen hiemit dem lieben Gott besol-

hen haben/ Euch auch weiter zu dies-

Datum in eil in der Wild

den 9. Martij im

1563. Jar.

ENDE.

